

[FREE] Das Sterben der Bilder: Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Das Sterben der Bilder: Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Von Britta Hasler

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #71859 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-12-20 Erscheinungsdatum: 2012-12-20 File Name: B00AQWADKE | File size: 28.Mb

Von Britta Hasler : Das Sterben der Bilder: Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Das Sterben der Bilder: Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Wortgewaltig - aber mit Lngen.
Von Customer Britta Hasler kann schreiben. Ganz klar. Die Bilder, die sie vor meinem inneren Auge gezeichnet hat sind TOLL!!! Der Stil, die Vergleiche, die Worte, die in meinem Kopf zu einem Film werden - SPITZE. Ich war begeistert. Ich muss aber gestehen, dass mir dann alles zu langatmig wurde. Zu viel erzht. So als wre die Geschichte zu aufgeblht. Ich kann es nicht an einer spezifischen Sache festmachen. Aber mir war es irgendwann zu wenig Handlung. Es ist zu wenig passiert. Sehr schade, weil ich die Sprache unheimlich genossen habe. Alles in allem wrde ich gerne 5 Sterne geben, aber die Lngen kann ich nicht ignorieren. Vielleicht zu viele Details an manchen Stellen. So oder so: eine Autorin, die ich im Auge behalten werde.
6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Faszinierend
Von Fuechslein
Ich gebe zu, ich lese nicht sonderlich gern historische Bcher. Doch dieser Krimi, der um den Jahreswechsel 1906 / 1907 im alten Wien spielt, hat mich gepackt.
Ein Serienmrder geht um. Er inszeniert seine Taten regelrecht. Julius Pawalet, ein armer junger Mann, erhlt berraschend ein Angebot, als Saaldiener im Kunsthistorischen Museum zu arbeiten. Er verfgt ber eine besondere Gabe und stellt bald fest, dass es eine Verbindung zwischen den Mordszenarien und den berhmten Gemlden in dem Museum gibt. Julius gert in den Bann der Frau von Schattenbach, Gemahlin des Hofrats und tgliche Besucherin des Museums. Und das, obwohl er bald erkennt, dass die Serienmorde nicht die einzigen mysterisen Ereignisse sind, deren Spur ins Museum fhrt.
Sehr gut haben mir die Figuren in ihrer Vielschichtigkeit gefallen. Es gibt (fast) kein nur gut oder bse. Johanna, die brave und anfangs noch jungfruliche Krankenschwester, trumt von einem biederem Leben, aber erkennt auch verborgene Sehnschte in sich. Der verbitterte Inspektor Lischka findet in Julius einen Freund. Die beiden, auf unterschiedliche Weise gestrandeten Mnner, geben sich gegenseitig Hoffnung und finden eine gemeinsame berufliche Perspektive. Luise von Schattenbach wirkt einfach faszinierend - nicht nur auf die Figuren des Romans, sondern auch auf mich. Sie intrigiert, manipuliert, man knnte fast glauben, sie hypnotisiert, um ihre Ziele zu erreichen. Und ist doch seit Jahren eine "Gefangene", die sich am Ende befreit. Auch Julius befreit sich - von den Schatten der Vergangenheit. Seine Sicht auf den verhassten Vater wandelt sich im Laufe der Ereignisse. Seine Mutter, die er nie kennenlernte, taucht pltzlich auf und wird ein weiteres Puzzleteilchen im grausamen Spiel.
Ich war noch nie in Wien, doch die Beschreibung der Schaupltze weckte Lust, dorthin zu reisen. Den Spuren des Julius Pawalet zu folgen (und denen meiner eigenen Gromutter, die zu der Zeit als siebenjhriges Mdchen in Wien lebte)
Das Sterben der Bilder ist durchaus doppeldeutig zu verstehen. Ich liebe solche Wortspiele! Britta Hasler hat eine sehr schne, bildhafte Sprache. Vergleiche, die ich nie zuvor irgendwo gelesen habe, lassen die Atmosphre des Winters im alten Wien lebendig werden.
Fnf Sterne und die Hoffnung auf eine Fortsetzung ...
Ein Tipp zum Schluss: Ich habe whrend des Lesens immer wieder die Gemlde gegoogelt, von denen im Roman die Rede ist. Die Autorin hat ihren Lesern diese Arbeit abgenommen und alle erwhten Gemlde auf ihrer Webside abgebildet:[...]
13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mrderische Kunst.
Von Brill
1905 wurde Wien von einem Mrder in Atem gehalten, der seine Taten in Form von Bildkopien dokumentierte - schaurige Repliquen alter Meister, in die er seine Opfer anscheinend wahllos als Dekorationen einbrachte.
Eine Verbindung zwischen den Ermordeten konnte nicht hergestellt werden.
Julius Pawalet, ein mittelloser junger Mann, wre wahrscheinlich trotz einer gewissen Begabtheit nie aus der Anonymitt herausgetreten, die er mit jedem beliebigen Brger des alten Wien zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts gemein hatte, wenn nicht ein geheimnisvoller Zufall in seinem Leben eine besondere Rolle gespielt htte.
Er trat die Stelle des Saaldieners im berhmten Kunsthistorischen Museum an und wurde damit Nachfolger seines Vaters Joseph, der unter vorerst nicht geklärten Umstnden ums Leben kam.
Pawalet merkte, dass hinter den Mauern des Museums ungeheuerliche Dinge geschahen, die das Tageslicht scheuten und im Verborgenen blhen muten, wie die Blumen des Bsen.
Ein Maler, der in perfekter Manier die Bilder der alten Meister kopierte, der Direktor des Museums, der unlautere Geschfte zu machen schien und eine faszinierende Frau aus edelster Gesellschaft, die als tglicher Gast wie eine unheilvolle Verfrhrerin durch die Rume glitt, erweckten die sensible Wachsamkeit Pawalets.
Als sein Bewusstsein begann, die Zusammenhnge der Dinge zu begreifen, die auch Bilder aus seiner eigenen Vergangenheit heraufbeschworen, war er bereits ins Visier des unheimlichen Mrders gerckt, dessen traumatische Beziehung zur Kunst sein Leben bedrohte.
Britta Hasler hat hier einen excellenten Beweis ihrer schriftstellerischen Begabung erstellt.
In flssigem, wortreichem Schreibstil versteht sie es meisterhaft, den Leser in die Vergangenheit der sterreichischen Metropole zu entfhren, in ein Wien, dessen kaiserlicher Glanz in diversen dunklen Kanlen und durch gierige Machenschaften seine schimmernde Politur verliert.
Die zahlreichen Protagonisten der Handlung sind ausgefallen in ihrer Struktur, jeder Person wurde faszinierender Raum gegeben, sich dem Leser zu entfalten und einzigartig zu sein.
Die beiden Handlungsstrnge sind in schicksalstrchtiger Form miteinander verbunden. Nach und nach ffnen sich dem Leser die Facetten ihrer Abhngigkeit voneinander, und der Spannungsbogen, den die Handlungsweise des Tters von Beginn an aufbaut, bleibt zu jeder Zeit erhalten, steigert sich eher noch mit dem Lesefortschritt.
Der Roman, in dessen Mitte die Bilder stehen, ist selbst wie ein Gemlde, ausfhrlich und detailliert, sezierend und schockierend, empfindsam und lustvoll - mit einer Palette menschlicher Neigungen, die jeder auch in sich selbst finden kann - mehr oder weniger.
Von mir erhlt das Buch eine absolute Leseempfehlung, verbunden mit der

Hoffnung, weiter von der Autorin zu hören.

KurzbeschreibungGlauben Sie, dass es derselbe Täter ist wie bei diesem Mord mit der Giftschlange und bei dem Mann, der letzte Woche mit den Pfeilen im Körper gefunden wurde?Wien, 1906. Die Stadt lebt in Angst vor einem Serienmörder, der seine Opfer scheinbar zufällig auswählt und sie dann brutal und effektiv tötet. Zur gleichen Zeit wird dem arbeitslosen Julius Pawalet überraschend eine Stelle im Kunsthistorischen Museum angeboten. Julius' Leben wendet sich weiter zum Guten, als er die junge Krankenschwester Johanna kennenlernt doch schon bald fallen ihm Details der Morde auf, die auf seinen neuen Arbeitsplatz hinweisen, in dem nicht alles mit rechten Dingen zugeht Prachtvoll. Morbid. Erschreckend.Ein Roman wie ein Gemälde.Jetzt als eBook: "Das Sterben der Bilder" von Britta Hasler. dotbooks - der eBook-Verlag.KurzbeschreibungGlauben Sie, dass es derselbe Täter ist wie bei diesem Mord mit der Giftschlange und bei dem Mann, der letzte Woche mit den Pfeilen im Körper gefunden wurde?Wien, 1906. Die Stadt lebt in Angst vor einem Serienmörder, der seine Opfer scheinbar zufällig auswählt und sie dann brutal und effektiv tötet. Zur gleichen Zeit wird dem arbeitslosen Julius Pawalet überraschend eine Stelle im Kunsthistorischen Museum angeboten. Julius' Leben wendet sich weiter zum Guten, als er die junge Krankenschwester Johanna kennenlernt doch schon bald fallen ihm Details der Morde auf, die auf seinen neuen Arbeitsplatz hinweisen, in dem nicht alles mit rechten Dingen zugeht Prachtvoll. Morbid. Erschreckend.Ein Roman wie ein Gemälde.Jetzt als eBook: "Das Sterben der Bilder" von Britta Hasler. dotbooks - der eBook-Verlag.ber den Autor und weitere MitwirkendeBritta Hasler, Jahrgang 1982, studierte Germanistik und Kunstgeschichte in Stuttgart. Dies inspirierte sie zu ihrem ersten Kriminalroman "Das Sterben der Bilder", dem weitere erfolgreiche Werke unter dem Pseudonym Nora Schwarz folgten. Britta Hasler arbeitet als freischaffende Autorin und lebt an der Deutschen Weinstraße.